

Stadt Reutlingen 66 Amt für Tiefbau Grünflächen und Umwelt Gz.: 66-2.4 Rk/hek		<b>21/060/01</b> <b>zu TOP 1 ö BVUA 09.03.21</b>	04.03.2021
<b>Beratungsfolge</b>	<b>Datum</b>	<b>Behandlungszweck/-art</b>	<b>Ergebnis</b>
BVUA	09.03.2021	Kenntnisnahme öffentlich	
<p><b>Mitteilungsvorlage</b> Planungsgruppe zur Gründung und Umsetzung eines Streuobstinfozentrums/ Gründung eines Trägervereins - Antrag SPD-Fraktion vom 31. Mai 2016 GR-Drs 16/005/35 - Antrag SPD-Fraktion vom 24. November 2016 GR-Drs 16/005/100 - Antrag Die Grünen und Unabhängigen vom 25. September 2020 GR-Drs 20/005/086</p>			
<p><b>Bezugsdrucksache</b> 16/005/35, 16/005/100, 20/005/086</p>			

## Sachverhalt

Die Fraktion der Grünen und Unabhängigen hat am 25. September 2020 den Antrag gestellt, dass die Verwaltung eine Planungsgruppe einrichtet, die sich mit der Gründung und Umsetzung eines Streuobstinfozentrums in der Pomologie beschäftigt (GR-Drs 20/005/086). Die SPD-Fraktion fordert in ihren Anträgen vom 31. Mai und 24. November 2016 (GR-Drs 16/005/35 und 16/005/100) die Vorbereitung der Gründung eines Trägervereins. Beide Anträge ergänzen sich und werden deshalb nachfolgend zusammengefasst beantwortet.

Die Idee, einen Trägerverein für ein Informationszentrum mit dem Thema Streuobst in Reutlingen zu gründen, ist inhaltlich als absolut positiv zu bewerten. Das Thema Streuobst ist spätestens durch das Erbe von Eduard Lucas und nicht zuletzt im ökologischen Sinn durch die Bedeutung von Streuobstwiesen als wertvolle Kulturlandschaft für Reutlingen von zentraler Bedeutung. In einer Machbarkeitsstudie des Vereins Schwäbisches Streuobstparadies, in dem Reutlingen seit Mai 2015 Mitglied ist, wurde die Pomologie als möglicher Teil eines Infostellen-Netzwerks aufgeführt, dessen Zentrale in Mössingen verortet ist. Reutlingen sollte dabei den Themenbereich „Geschichte der Streuobstwiesen“ abdecken und Fort- und Weiterbildungen sowie Veranstaltungen zum Thema Streuobst anbieten.

Der Aufwand für die Gründung eines Trägervereins für die Infostelle Pomologie ist mit der Gründung des Trägervereins Umweltbildungszentrum Listhof vergleichbar. Unsere diesbezüglichen Erfahrungen zeigen, dass die Initiierung eines Trägervereins sehr zeit- und kostenintensiv ist.

Der Verein ist entweder durch städtisches Personal (mindestens eine 0,5 Stelle dauerhaft + 1 AUP für drei Jahre in der Vorbereitungs- und Gründungsphase) oder durch Zuschüsse für externes Personal zu unterstützen. Darüber hinaus muss der Verein mit weiteren Sachmitteln wie z. B. einem Mietzuschuss ausgestattet werden, da eine kostendeckende Arbeit der Streuobstinfostelle aufgrund der Querschnittsaufgaben nicht zu erwarten ist (zum Vergleich: Der Trägerverein Listhof wird jährlich mit rund 198.000 € von der Stadt Reutlingen unterstützt).

...

Auch wenn das Personal für das Streuobstinfozentrum gänzlich aus externen Personen besteht, ist die Stadt Reutlingen personell durch die zunächst zu bildende, ämterübergreifende Planungsgruppe und bei der Beschaffung von Fördergeldern sowie später durch einen Sitz im Vorstand und einen Sitz im Fachbeirat mit eingebunden.

Aus diesen Gründen halten wir die Realisierung eines Trägervereins für das Streuobstinfozentrum zum jetzigen Zeitpunkt leider für nicht realisierbar, da weder personell noch finanziell die Kapazitäten dafür zur Verfügung stehen.

Aufgrund der aktuellen Haushaltslage sieht die Verwaltung in den nächsten zwei bis drei Jahren keine Möglichkeit, die Personal- und Sachkosten für die Gründung eines Trägervereins für ein Streuobstinfozentrums zu tragen bzw. bereitzustellen.

Das Thema muss auf eine der nächsten Haushaltsberatungen geschoben werden.

gez.

Valin